



ILI Presse-Information Dezember 2010

Zusammenfassung der wesentlichen ILI-Themen im Jahr 2010 und neue Termine.

Die „S-Bahn-Flüsterer“ auf erfolgreicher Beruhigungs-Mission: Zwei Jahre Interkommunale Lärmschutz-Initiative e.V.

An vielen S-Bahn- und Regional-Bahnhöfen sind die Anwohner schon seit Jahren entlang der Rangier- und Abstellbereiche unerträglichem Lärm ausgesetzt: Laufende Klima- und Druckluft-Aggregate kurzzeitig oder dauerhaft abgestellter S-Bahn- oder Regionalbahn-Züge nerven Anlieger gewaltig und verbrauchen Unmengen an Energie.

Dabei schätzen alle die guten Verkehrsverbindungen im MVV- und im Regionalbahn-Netz. Das Problem ist paradoxer Weise der „ruhende Zug-Verkehr“ und deshalb ist das vorrangige Ziel der ILI ein wirklich ruhiger „ruhender Verkehr“ – nomen est omen!

Die Ergebnisse mehrerer „S-Bahn-Lärmgipfel“ mit der Geschäftsleitung der S-Bahn München und die dabei vereinbarten Aktivitäten und Maßnahmen sowie das mit Hilfe der aller Mitglieds-Kommunen und der Stadt München von der ILI beauftragte TÜV-Gutachten zeigen Wege zu deutlichen Lärmreduzierungen.

Bei S-Bahn-Langzeitabstellungen wurden signifikante Verbesserungen erreicht:

- Sensibilisierung der S-Bahn-Geschäftsleitung und der Lokführer
- Betriebs- und lärmreduzierter Abstellmodus (Rüszustand RZ3)
- Regelmäßige Prüfung und Wartung der Klimaaggregate aller 238 Züge
- Neues Meldeverfahren: Über E-Mail können Lärmbelästigungen durch abgestellte Züge jetzt direkt an die Transportleitung der S-Bahn gemeldet und die „Lärmer“ dadurch meist in kürzester Zeit ruhig gestellt oder entfernt werden
- Fahrplanoptimierungen reduzieren Abstellvorgänge und Abstellzeiten

Weitere konkrete Maßnahme zur Lärmreduzierung werden bis Mitte 2011 von der S-Bahn München an allen 238 Zügen nachgerüstet:

- Austausch von Druckluftschläuchen an den Fahrzeug-Kupplungen und
- Schalldämpfer an Austrittsventilen der Luft-Entfeuchtungsanlagen reduzieren die Anzahl der Pumpvorgänge des Kompressors und die Knallerei beim Luftaustritt

TÜV-Gutachten ist fertig

Dr. Jürgen Heyn, Sachverständiger für Schienenfahrzeug-Akustik und zuständig für Business-Development Schienenfahrzeuge beim TÜV Süd Rail GmbH, stellt in dem seit Ende März 2010 vorliegenden 40-seitigen Gutachten die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen vor und verweist dabei auf die komplexe Problematik. Schwerpunkte bilden dabei die Möglichkeiten zur technischen Nachrüstung bestehender sowie die Anforderungen an neue Zuggenerationen. Es bildet eine präzise Informationsgrundlage für weitere Gespräche mit der S-Bahn-Leitung sowie den Zug Be- und Herstellern. Alle Mitglieds-Gemeinden erhielten ein vollständiges Exemplar dieses Gutachtens. Bis Ende 2010 findet eine weitere Unterstützung durch den TÜV statt, um fachlich bei den Lärmgipfeln mit der S-Bahn zu helfen. Die Kosten dafür übernehmen erstmals die S-Bahn München und auch die ILI selber aus vorhandenen Vereins-Mitteln.



Mitgliedschaft des Landkreises München

Nach längeren Informations- und Diskussionsrunden ist nun auch der Landkreis München Mitglied der ILI. Dies belegt eindrucksvoll den Stellenwert unseres Anliegens in der gesamten Region und unterstützt damit auch die weiteren ILI-Aktivitäten.

ILI-Präsentation in Fürstenfeldbruck, Ortsteil Buchenau

Im März 2010 fand für die dortigen Anlieger eine Informationsveranstaltung im Rathaus von FFB statt. Das Bürgermeisteramt von Fürstenfeldbruck hat die betroffenen Anlieger eingeladen. Die anschließende Diskussion zeigte, dass auch hier dringend qualifizierte „Melder“ nötig sind, um Lärmquellen rascher zu beseitigen.

ILI-Präsentation zum „Tag gegen Lärm“ im April 2010 in Trudering

Trudering ist hauptsächlich von Langzeit-Abstellungen an Wochenenden als Puffer für Steinhausen betroffen. Mitglieder des ILI-Vorstandes standen Rede und Antwort zur lokalen Lärmsituation, zu den u.a. durch Einführung des „Rüszustand“ RZ3 bereits erzielten Verbesserungen und zu noch in Klärung befindlichen weiteren Maßnahmen.

Austausch mit Bayer. Eisenbahn-Gesellschaft BEG

Die Bayerische Eisenbahngesellschaft BEG wurde auch ausführlich über die Inhalte des TÜV-Gutachtens und über die daraus hervorgehenden Verbesserungsmöglichkeiten bei künftigen Triebwagengenerationen informiert. Die BEG hat die Hersteller von Bahn-Komponenten darüber informiert und technische Lösungsvorschläge dazu angefordert.

Treffen des Vorstandes mit Erwin Huber, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie im Bayerischen Landtag

Gemeinsam mit 1. Bgm. Stefan Schelle wurden konkrete Maßnahmen für mittelfristige Verbesserungen der Lärmproblematik erörtert. Politische Aktivitäten wegen derzeit noch fehlender gesetzlicher Grundlagen und Richtlinien sollten folgen.

Gespräche im Bayer. Wirtschaftsministerium, Abteilung Verkehr

Neben der maßgeblichen Unterstützung des WiMi für die Arbeit der ILI sollen gezielte Lärmschutz-Anforderungen an die Bahn-Betreiber jetzt auch von der Bayerischen Staatsregierung in den nächsten Schienen-Nahverkehrsplan übernommen werden.

Positive Mitglieder-Informationen aus Kochel

„Die Situation am Bahnhof in Kochel hat sich seit einiger Zeit extrem entspannt. Man hat wohl auch eine Möglichkeit gefunden, die Züge so abzustellen, dass sie kaum noch Geräusche verursachen. Die meiste Zeit funktioniert das sehr gut.“

Beirat-Sitzung im Oktober 2010 im Rathaus Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Als wirksame bauliche Lärmschutz-Maßnahme bietet sich in Höhenkirchen eine Gleisverlängerung des mitten im Wohngebiet liegenden Abstellgleises in den angrenzenden Wald hinein an. Bürgermeisterin Mayer und der Gemeinderat haben kürzlich in Aussicht gestellt, die benötigten Mittel für 2011 einzuplanen und die erforderlichen Planungs- und Genehmigungsverfahren zu veranlassen.

Für die Umsetzung der Ziele ist die ILI auch weiterhin auf die Landes-, Kreis- und Kommunalpolitik sowie Ministerien und Behörden angewiesen, die bisher alle ILI-Aktivitäten in vorbildlicher Weise mitgetragen und unterstützt haben.



Aber auch eine neue S-Bahn-Lärmquelle: Bremssand-Funktionsprüfungen bei nächtlichen Vorbereitungsdiensten der S-Bahn-Züge

Aufgrund neuester Auflagen des Eisenbahn Bundesamtes EBA für die Zulassung und den Betrieb der für den Herbst- und Winterbetrieb mit zusätzlichen Besandungs-Vorrichtungen ausgestatteten ET 423 Triebzüge treten demnächst ganzjährig zusätzliche nächtliche Lärmbelastungen bei abgestellten Zügen auf. An mehreren Achsen der Züge werden vom Lokführer während seines Vorbereitungsdienstes manuell Prüfungen für die Funktion der neuen Bremssand-Einrichtungen durchgeführt. Die Intensität des dabei auftretenden Zischgeräuschs ist aber relativ niedrig!

Künftige ILI-Vorhaben

Neben noch dringend erforderlichen Lärm-Minderungen bei Kurzzeit-Abstellungen (unter zwei Stunden Standzeit) wären zur Reduzierung von Abstellvorgängen weitere Fahrplanprüfungen, sowie vereinzelt auch neue Verbindungsausweitungen (20 Minuten-Takt) nötig. Auch eine grundsätzlich zu bevorzugende zentrale Zugabstellung in abgeschlossenen Bahnbetriebswerken im Vergleich zu den heutigen dezentralen Abstellungen bedarf noch weiterer intensiver Prüfungen. Wichtig sind auch genaue Ausschilderungen von Zugabstellplätzen möglichst weit abseits der Wohngebiete. Ganz oben auf der ILI-Agenda steht die Berücksichtigung von Umwelt schonenden und damit auch Lärm und Energie sparenden Zugkonstruktionen bei Nahverkehrsplanungen und -Ausschreibungen sowie die Initiierung gesetzlicher Richtlinien und Grenzwerte für den „ruhenden Zug-Verkehr“. Evtl. kann dazu auch eine Arbeit an einer Hochschule mit Verkehrstechnik-Fakultät mit dem Thema „Konstruktive Maßnahmen zur effektiven Lärmreduzierung des ruhenden Bahnverkehrs“ angeregt werden.

Die „S-Bahn-Flüsterer“



Die ILI einmal ganz anders: Aus Freude über die Abschaltung eines stundenlang vor sich hin lärmenden Triebwagens am Abstellgleis in Gilching verfasste Mitglied U.H. spontan diese (gekürzte) Story. Das Original finden Sie auf der ILI-Homepage www.laermschutz-initiative.de.

„Das muss es sein. Die S-Bahn-Flüsterer! Hat es vielleicht auch mit der Fotografin zu tun, die heute angerückt war? Hatte doch jemand meinen Zustand bemerkt?“

Es ist so wunderbar. Ich kann schlafen, heut noch den ganzen Tag bis morgen früh um Sechs. Danke liebe S-Bahn-Flüsterer.“

Termine

2. Melder-Schulung	24./25./26.1.2011, 16:00 – 18:00 S-Bahn Orleansplatz
19. Vorstand-Sitzung	Mittwoch, 19.1.2011, 19:00 Weißbräu Deisenhofen
3. Mitglieder-Versammlung	Mittwoch, 26.1.2011, 19:00 Forstner Oberhaching
9. Lärmgipfel	Mittwoch, 23.3.2011, 17:30 S-Bahn Orleansplatz

Mit besten Grüßen,
Ihr Vorstand der ILI



Über die Interkommunale Lärmschutz-Initiative e.V. ILI:

Die Initiative von S-Bahn- und Regionalbahn-Städten und Gemeinden wurde am 17. Juli 2008 in Oberhaching gegründet, als Interkommunale Lärmschutz-Initiative e.V. eingetragen und als gemeinnütziger Verein zur Förderung von Natur- und Umweltschutz anerkannt. Der Initiative sind der Landkreis München, zehn Kommunen und mehr als 180 Mitglieder aus 14 oberbayerischen Städten und Gemeinden beigetreten.

Mitglieder der Initiative engagieren sich ehrenamtlich dafür, die Ursachen des Lärms zu beseitigen und damit die Lebensqualität der betroffenen Anlieger zu verbessern.

Alle Mitglieder der Lärmschutz-Initiative schätzen die guten Verkehrsanbindungen im MVV und im Regionalbahnnetz sehr. Manche sind sogar genau aus diesen Gründen aus der Stadt raus, in die Region gezogen. Den Mitgliedern ist deshalb auch völlig klar, das ständige Kommen und Gehen, das Bremsen, Anfahren oder Durchbrausen der Züge, gehört nun mal zum Leben an den Gleisen rund um einen Bahnhof!

Nicht aber der andauernde Lärm und auch der unakzeptable Energieverbrauch von Zügen, die stundenweise, nächtelang und sogar ganze Wochenenden hindurch in Wohngebieten abgestellt sind und durch weithin hörbares, dröhnendes Surren und Brummen, Zischen und Knallen, die Nerven und die Gesundheit der vielen davon betroffenen Anlieger-Familien über alle vertretbaren Masse hinaus strapazieren.

Welche Züge verursachen den Lärm? ET 423 S-Bahnen, ET 425 Regionalbahnen!

Das sind die modernen, roten Zuggarnituren mit den Lüfter- und Klima-Aggregaten auf dem Dach der Züge und komplexen Druckluft-Systemen unter den Wagenböden. Diese Züge wurden vermutlich aus reinen Kostengründen, mit einer permanent erforderlichen Stromversorgung wesentlicher Fahrzeugkomponenten konstruiert, woraus letztlich der von der ILI stets bemängelte Dauerbetrieb und auch die damit einhergehenden Lärm- und Energieverbrauchs-Probleme resultieren. Diese Lärm-Problematik kann also überall dort auftreten, wo sich diese Zug-Typen im Einsatz befinden oder abgestellt werden, nicht nur im Großraum München und Oberbayern.